

Von der Literatur- und Kunstkritik erwarten wir weitere nützliche Beiträge, welche die künstlerische Tätigkeit selbst fördern und dem Kunstverständnis der Werktätigen zugute kommen. Gerade der Literatur- und Kunstkritik ist aufgetragen, eine schöpferische Atmosphäre schaffen zu helfen, die durch hohe ideelle, moralische und ästhetische Ansprüche sowie durch Verständnis für die künstlerischen Schaffensprozesse gekennzeichnet wird. Ihr theoretisches Niveau und ihr kämpferischer Geist können sowohl diejenigen, die Kunst schaffen, als auch diejenigen, die Kunst erleben, wesentlich im Sinne unseres gemeinsamen Anliegens beeinflussen.

Immer häufiger wird die Begegnung der Werktätigen mit neuen Kunstwerken, zum Beispiel während der großen Kunstausstellungen, aber auch mit Blick auf jüngste DEFA-Filme, zur öffentlichen Selbstverständigung über geistige Ansprüche und moralische Wertvorstellungen unserer Gesellschaft. Dabei nehmen der internationalistische Gehalt unserer Kunst, die Freundschaft zu den Völkern der Sowjetunion und den anderen Bruderländern, die Solidarität mit allen antiimperialistischen Kräften einen besonderen Platz ein. Gleiche Bedeutung kommt den zahlreichen Kunstwerken zu, die historische Erfahrungen unseres Weges künstlerisch verallgemeinern und damit einen unverzichtbaren Beitrag zum sozialistischen Geschichtsbewußtsein leisten.

Vielfältig sind die Bemühungen, die Inhalte, Themen und Gestaltungsweisen sowie die Traditionsbeziehungen der sozialistisch-realistischen Kunst zu erweitern und damit das Kunstschaffen zu bereichern. Dieser Prozeß verläuft nicht ohne Widersprüche. Das ist normal. Deshalb ist es zu begrüßen, daß im Kulturbund der DDB, in den Künstlerverbänden und in der Gewerkschaft Kunst die Diskussion um neue künstlerische Leistungen verstärkt von den Prinzipien des sozialistischen Realismus aus geführt wird. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Ausbildung und Förderung der jungen Künstlergeneration. Hier leistet gerade auch unser sozialistischer Jugendverband, die FDJ, eine wertvolle Arbeit.

Der Kulturbund der DDR als Organisation aller kulturell tätigen und interessierten Bürger hat an gesellschaftlicher Achtung und Wirkung gewonnen. Durch seine Tätigkeit bereichert er in Städten und Gemeinden das geistig-kulturelle Leben. Eine hohe Verantwortung bei der Erforschung, Erhaltung und Verbreitung kultureller Werte ist seinen Interessengemeinschaften und Freundeskreisen übertragen.

Wer die Aufgaben der Gegenwart meistern und sicher in die Zukunft schreiten will, der braucht das Wissen um die Erfahrungen der Vergangenheit und das Erleben ihrer kulturellen Werte. Von der Spannweite, die unsere Arbeit zur schöpferischen Aneignung der revolutionären, demokratischen und aller humanistischen Traditionen kennzeichnet, zeugen die Ehrungen für Lessing und Herder, Beethoven und Kleist, Semper und Schinkel ebenso wie die Würdigung des Erbes von Johannes R. Becher, Bertolt Brecht, Hanns Eisler und Ernst Busch sowie der kämpferischen Traditionen, die der Bund proletarisch-revolutionärer Schriftsteller und die Association revolutionärer Bil-